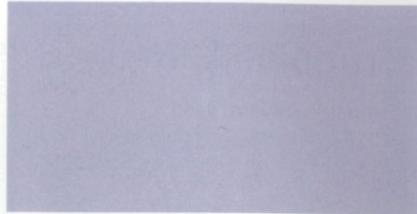


Dieser Gemeindebrief  
wurde gedruckt für:

Herausgeber: Evang. Pfarramt  
Markt Schwaben  
Verantwortlich: Karl-Heinz Fuchs  
erscheint 5mal jährlich  
Redaktionsschluss für den  
nächsten Brief: Mo. 11. Juni



#### Evang. – Luth. Pfarramt

Pfarrer Karl-Heinz Fuchs  
Martin-Luther-Str. 22  
85570 Markt Schwaben  
Büro: Tel. 08121 – 40 040, Fax 46 945  
Wohnung: Tel. 08121- 250 70 45 (neu!)  
pfarramt@marktschwaben-evangelisch.de

Pfarrerin Anne Bickhardt (Teilzeit)  
Bahnhofstr. 43g, Markt Schwaben  
Tel. und Fax 08121 – 22 74 95

#### Sekretärin

Barbara Khan, Tel. 08121 – 40 040, Fax 46 945  
Büro: Di., Do. 9-13 Uhr, Fr. 9-10.30 Uhr

#### Kirchenmusikerin

Christiane Iwainiski, Tel. 08122 – 40 347

#### Religionspädagogin

Simone Scheyerer, Tel. 08121- 99 54 602

#### Vertrauensfrau

Michaela Klemens, Tel. 08121 – 22 97 58

#### Psychologische Beraterin

Christine le Coutre, Tel. 08121 – 47 64 537  
(neu!)

#### Evangelischer Kindergarten Anzing

Monika Braun, Tel. 08121 – 40 398

#### Spendenkonto

Pfarramt Markt Schwaben, Nr. 304 113  
Kreissparkasse München Starnberg Ebersberg,  
BLZ 702 501 50 (neu!)

[www.marktschwaben-evangelisch.de](http://www.marktschwaben-evangelisch.de)

Aktuelle Informationen, Allgemeines zu unserer Gemeinde und vieles mehr.

### Evangelisch-Lutherische Kirchengemeinde

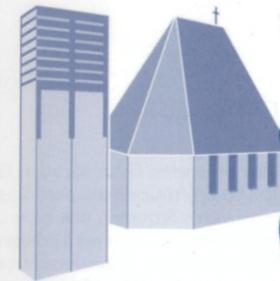
Markt Schwaben

Home Kontakt Hilfe Kirche & Gottesdienste Kinder & Familien Koritis & Jugend Erwachsene Musik Partnerschaften



#### » Ein herzliches Willkommen

Lieber Besucherin, liebe Besucher,  
herzlich willkommen auf der Homepage der Evangelisch-Lutherischen  
Kirchengemeinde Markt Schwaben. Wir sind mit **rund 3100 Mitgliedern**  
verteilt auf Markt Schwaben, Anzing, Forstinning, Ottenhofen, Eichenlohn.



EVANGELISCHER

Gemeindebrief

Markt Schwaben

Anzing · Eicherloh · Finsing · Forstinning · Ottenhofen

Mai – Juni 2012



Pure Lebensfreude

Mehr auf Seite 3.

## In dieser Ausgabe:

-  **Gemeinde leiten**  
Kirchenvorstand & Wahl  
Seite 4
-  **Miteinander feiern**  
Fest an Christi Himmelfahrt  
Seite 5
-  **Räume planen**  
Unser Gemeindezentrum  
Seite 6 & 7
-  **Ilse Vetter erleben**  
Konzerte & Orgel  
Seite 12 & 13
-  **Partnerschaft leben**  
Tansania-Sonntag am 1. Juli  
Seite 15
-  **Diakonisch sein**  
Beratung und Kindergarten  
Seite 22 & 23

## Editorial.....

In den letzten Monaten fielen wichtige Entscheidungen für unsere Gemeinde. Nach langen Überlegungen, vielen Sitzungen und einer Gemeindeversammlung beschloss der Kirchenvorstand den Neubau eines Gemeindezentrums. Zudem wurde für die erste Pfarrstelle eine Dienstwohnung in der Nähe von Kirche und Gemeindezentrum angemietet. Im März bin ich mit einer Familie umgezogen. Mehr zu den Veränderungen und zu unserem weiter sehr bunten Gemeindeleben finden Sie in diesem Gemeindebrief. **KARL-HEINZ FUCHS**

Redaktionsschluss 

für den Brief Juli bis September  
**Mo. 11. Juni**

Beiträge und Fotos bitte bis zu diesem Termin an das Pfarramt senden, wenn möglich per Mail. Fotos bitte in Bild-Datei. Die Redaktion freut sich auch auf Rückmeldungen zu diesem Brief. Mail: pfarramt@marktschwaben-evangelisch.de. Danke.

## Impressum

Herausgeber: Evang.-Luth. Pfarramt  
Markt Schwaben  
Verantwortlich: Karl-Heinz Fuchs  
Layout: Christoph Fuchs  
Druck: Gemeindebriefdruckerei  
Kirchen-Logo: Ulrich Koch

Beiträge und Fotos: Anne Bickhardt, Karl-Heinz Fuchs, GEP, Barbara Khan, Ulrich Koch, Christine le Coutre, Christa Müller, Mareike Niemann, Geraldine Stier, Barbara Unger, Ilse Vetter, Herbert Walter.

## Pure Lebensfreude

von Pfarrer Karl-Heinz Fuchs



Liebe Leserin, lieber Leser,

Lebensfreude kommt mir in den beiden Jugendlichen entgegen, die auf dem Balken aufeinander zu hüpfen. Die jungen Menschen auf der Titelseite dieses Briefes strahlen Freude an ihrem Dasein, am blauen Himmel und am Wasser, an ihrem Körper und am Gegenüber aus. Auf ihre Weise erleben sie gemeinsam das Wunderbare an Gottes guter Schöpfung. Im Frühling mit der erwachenden Natur, dem Grünwerden der Wiesen und Bäume, den bunten Farben der Blumen und dem Duft der blühenden Bäume, der Sonne und der Wärme fällt es mir besonders leicht, mich zu freuen wie die beiden, neue Lebensfreude zu empfinden hier und jetzt und Gott von Herzen zu danken für all das Wunderbare, das mir in der Natur begegnet.

Zum Jubel und zum Lob laden uns viele Lieder ein. In einem von Jörg Zink heißt es so: *„Dich rühmt der Morgen. Leise verborgen singt die Schöpfung dir, Gott, ihr Lied. Es will erklingen in allen Dingen und in allem was heut geschieht. Du füllst mit Freude der Erde Weite, gehst zum Geleite an unsrer Seite, bist wie der Tau um uns, wie Luft und Wind.“*

Gerne singe und höre ich Lieder und lasse mich so mitreißen. Mir gefällt besonders, wenn ich in der Philippuskirche oder irgendwo im Freien das bunte Leben vor Augen zusammen mit anderen in diese Freude hineingezogen werde. Mich spricht auch das alte Lied „In dir ist Freude ...“ an, das ja so weitergeht .... in allem Leide“. Denn dieses alte Gebet, auf eine schwungvolle Tanzmelodie zu singen, lädt mich zum Vertrauen ein, dass die Freude meines Glaubens, die Freude, die von Jesu Leben und Leiden, Sterben und Auferstehen ausgeht, auch für die anderen Seiten des Lebens da sein will. Jesu Geist will uns gerade dann auch beschwingen und hüpfen lassen, wenn uns nicht danach zumute ist.

Freude am Leben und Kraft und Gottes Geleit - auch in schweren Stunden wünscht Ihnen  
Ihr

*Karl-Heinz Fuchs*



Landesbischof Dr. Heinrich Bedford-Strohm.

### Unser Landesbischof zu unserem Gemeindebrief:

„Die Gemeindebriefe sind wirklich außerordentlich ansprechend gestaltet. Für Ihre darin sichtbar werdende reiche Arbeit wünsche ich Ihnen Gottes Segen! Herzlich Ihr

HEINRICH BEDFORD-STROHM“

## Kirchenvorstandswahl

### Wahltag: 21. Oktober

Am So. 21. Oktober ist Wahltag in der Evangelisch-Lutherischen Landeskirche in Bayern. Die 6-jährige Amtsperiode des Kirchenvorstandes geht zu Ende. Dem Kirchenvorstand gehören neben den beiden Pfarrer/innen 10 Gemeindeglieder an. Wir benötigen mindestens 20 Kandidaten/innen.

### Kandidaten/innen vorschlagen

Bitte nennen Sie Frauen oder Männer, die Ihrer Meinung nach geeignet sind, mit zu überlegen und mit zu entscheiden, was in unserer Gemeinde dran ist, damit sie lebendig bleibt, Altes bewahrt, Neues entwickelt und ausprobiert, Menschen für Jesus interessiert und Gottes Liebe weitergibt. Man kann andere und auch sich selber vorschlagen. Wer kandidiert, muss am Wahltag 18 Jahre alt sein.



## Ich glaub. Ich wähl.

### Die Fristen für den Wahlvorschlag

Bis 13. Mai können Kandidaten/innen vorgeschlagen werden. Dann soll am 20. Mai der vorläufige Wahlvorschlag bekannt gegeben werden. Bis 11. Juni können noch Kandidaten nachbenannt werden. Wahlvorschläge sind an den Wahlausschuss zu richten.

### Der Wahlausschuss

Die Durchführung der Wahl einschließlich der Aufstellung der Kandidatenliste ist vom Wahlausschuss vorzunehmen. Ihm gehören an: Michael Klemens, Barbara Unger, Christine le Coutre, Hella Tannhäuser, Christiane Würzberg, Horst Littmann und Pfarrer Karl-Heinz Fuchs

### Wählen

Zur Wahl am So. 21. Oktober sind alle eingeladen, die dann drei Monate zu unserer Gemeinde gehören, konfirmiert oder 16 Jahre alt sind. Wir hoffen auf eine hohe Wahlbeteiligung.

### Aus dem Kirchenvorstand Einige Themen der letzten Monate

- \*Umbau oder Neubau des Gemeindezentrums
- \*Gemeindefest und Mitarbeiterdankfest
- \*Partnerschaft mit Palangavanu
- \*Heizung im Gemeindezentrum und Pfarrhaus
- \*Kirchenvorstandswahl
- \*Orgel und Kirchenmusik
- \*Jahresrechnung 2011 und Haushalt 2012

### Nächste Sitzungen:

Mi. 9. Mai, Mi. 20. Juni, Mi. 18. Juli, 20 Uhr, Gemeindezentrum. Die Sitzungen sind zum Teil öffentlich.



Familiengottesdienst mit Kindermusical, gemeinsames Feiern und vieles mehr beim Gemeindefest.



## Gemeindefest an Christi Himmelfahrt

Wieder an Christi Himmelfahrt, wie meistens seit vielen Jahren, findet unser großes Fest statt.

Im Familiengottesdienst um 10 Uhr werden unser Kammerorchester und die Kinderchöre aus Markt Schwaben und Poing das Musical „Nach uns die Sintflut“ aufführen, das bereits im März sehr viele begeistert hat.

Für das leibliche Wohl ist mit gegrillten Würsten, Gemüse aus dem Wok, Steckerlfisch und Getränken, Kaffee und Kuchen gesorgt. Im Pfarrgarten wird die Wasserwacht wieder ein Zelt aufstellen. So können wir bei jedem Wetter feiern.

### Zum bunten Programm gehören:

- \*Angebote für die Kinder.
- \*Ein Zauberer lässt nicht nur die Kinder staunen.
- \*Der Posaunenchor sorgt für Musik am Nachmittag.
- \*Renate Tappe bietet einfache Tänze an.

\*Die Feuerwehr Markt Schwaben kommt mit ihrer langen Leiter und lässt ganz Mutige hoch hinaufsteigen und weit und tief blicken.

\*Unsere Kantorin Christiane Iwainki gibt um 15.30 Uhr ein halbstündiges Konzert auf der neuen Eule-Orgel. Der „Katzenkrimi“ soll alle Generationen ansprechen.

\*Den Abschluss bildet um 16 Uhr der traditionelle Luftballonstart.

Darum eine herzliche Einladung an alle, unser Fest zu besuchen! Auch wer nicht zu unserer Gemeinde gehört, ist herzlich willkommen.

Viele arbeiten wieder mit. Vielleicht finden Sie auch neue, die etwas beitragen können:

\*Wir suchen Spenden von Kuchen und Salaten. Tragen Sie sich in die Liste im Gemeindezentrum ein oder rufen Sie im Pfarramt an.

\*Wer am Festtag mithelfen möchte, kann das spontan tun oder auch vorher im Pfarramt Bescheid geben. Vielen Dank!

Do. 17. Mai, Christi Himmelfahrt, 10 bis 16 Uhr, rund um die Philippuskirche.



Das Gemeindezentrum mit Pfarrhaus.



Vertrauensfrau Michaela Klemens.

## Gemeindeversammlung: Neubau – sinnvollste Lösung!

„Zum Wachsen bestimmt ...“ ist alles um uns herum und ganz besonders auch unsere Kirchengemeinde, die wächst und gedeiht - Gott sei Dank! Nur heißt das eben auch, dass unser Gemeindezentrum, nach so vielen Jahren, in denen es uns wirklich gute Dienste geleistet hat, aus allen Nähten platzt.

Wir freuen uns, dass sich unter unserem Dach eine Vielzahl vielfältigster Gemeindeaktivitäten und Angebote vereint hat. Gleichzeitig müssen wir feststellen, dass wir diesem erheblich angewachsenen Raumbedarf nicht mehr gerecht werden können und immer häufiger mit unseren Veranstaltungen in fremde Gebäude ausweichen müssen.

Seit etwa zwei Jahren befassen sich deshalb Kirchenvorstand und Bauausschuss gemeinsam mit Vertretern der Landeskirche mit den verschiedenen Möglichkeiten und Erfordernissen eines Umbaus mit energetischer Sanierung. Dabei wurde immer deutlicher, dass die vielen zu berücksichtigenden Auflagen und Einschränkungen auch die Möglichkeit eines Neubaus nahelegen. Viele Gemeindeglieder haben uns in dieser Zeit in unterschiedlichster Form

tatkünftig unterstützt und geholfen Klarheit zu erlangen, was unsere aktive Kirchengemeinde tatsächlich benötigt. Dafür möchten wir uns an dieser Stelle nochmals ganz herzlich bei Ihnen bedanken.

Bei einer Gemeindeversammlung am 12. Februar wurde über die verschiedenen Optionen informiert und die Gemeinde in die Entscheidungsfindung einbezogen. Während der Diskussion ergab sich schnell, dass das finanzielle Risiko bei einem Umbau in der hier erforderlichen Größenordnung nicht kalkulierbar wäre und ein Neubau die einzig sinnvolle Entscheidung sein dürfte. Ich möchte hier zusammenfassend die recht anschauliche Aussage eines Fachmannes aus der Gemeindeversammlung sinngemäß wiedergeben, der da sagte: „Wer viel Geld hat baut ein altes Haus um - wer rechnen muss, baut was Neues!“

Nach gründlicher Abwägung aller Argumente sprach sich der Großteil der Anwesenden bei der Gemeindeversammlung klar für die Planung von Abriss und Neubau des Gemeindezentrums aus. Kirchenvorstand und Bauausschuss haben in Zusammenarbeit mit dem Bauamt der Landeskirche entschieden, den Neubau als begrenzten Architektenwettbewerb auszuschreiben.

Wir alle dürfen also gespannt sein auf vielfältigste Vorschläge verschiedenster Architekturbüros - in der Hoffnung auf die Lösung, >>>



Büro und Amtszimmer bleiben in Martin-Luther-Str. 22.

>>> welche offen und einladend künftig unsere Kirchengemeinde präsentiert und unserem Gemeindeleben neuen Raum gibt.

IHRE MICHAELA KLEMENS  
VERTRAUENSFRAU / KIRCHENVORSTAND

## Vorläufiger Zeitplan

Der weitere Zeitplan, der in der Kirchenvorstandssitzung am 12. März mit dem Vertreter des Landeskirchenamtes erstellt wurde:

**Mai:** Fertigstellung der Ausschreibung für einen beschränkten Architektenwettbewerb

**Juni:** Versand der Ausschreibung an ausgewählte Architekturbüros.

**Juli:** Kolloquium mit den Architekten

**September:** Eine Jury bewertet die Entwürfe. Der Kirchenvorstand hat zu entscheiden, welcher Entwurf weiter verfolgt wird.

## Finanzierung

Eine große Frage ist die der Finanzierung. Etwa ein Drittel der Kosten wird die Landeskirche aus Kirchensteuermitteln übernehmen. So ist es derzeit üblich. Darum müssen wir uns auch an das Bauprogramm halten. Zwei Drittel haben wir selber aufzubringen. Dafür wollen wir unser Grundstück in Forstinning verkaufen, das 1908 Quadratmeter umfasst und vor vielen Jahren für den Bau einer Kirche oder eines Gemeindehauses in Forstinning erworben wurde. Derzeit suchen wir einen Käufer. Den Rest haben wir über Spenden und sonstige Zuschüsse selber aufzubringen.



Die neue Dienstwohnung für Familie Fuchs in Martin-Luther-Str. 33 a.

## Neue Dienstwohnung

Da für die Erweiterung des Gemeindezentrums auch der Platz des Pfarrhauses benötigt wird, wurde der Kirchenvorstand vom Landeskirchenamt in München, und zwar dem Architekten Harald Hein, mehrfach aufgefordert, ein neues Pfarrhaus zu suchen.

Im Herbst 2011 fanden wir, Familie Fuchs, die Möglichkeit heraus, 200 Meter vom Pfarramt entfernt eine neue Doppelhaushälfte, die im Februar fertig sein sollte, anmieten zu können. Das Landeskirchenamt in Person von Dr. Ottmar Funk und Harald Hein stimmte der sich bietenden Gelegenheit postwendend zu.

Der Kirchenvorstand hat daraufhin für die Kirchengemeinde mit ausdrücklicher Genehmigung und der Zusage von monatlicher Zuschussung des Landeskirchenamtes die Doppelhaushälfte in Martin-Luther-Str. 33 a ab März 2012 angemietet. Büro und Amtszimmer bleiben weiter in Hausnummer 22.

KARL-HEINZ FUCHS, PFARRER

Ich habe nun zwei dienstliche Nummern:  
im Amtszimmer weiter 40 040,  
in der Wohnung neu 250 70 45.  
Unter beiden Nummern können Sie sich gerne  
melden, auch auf Anrufbeantworter.  
Karl-Heinz Fuchs

### Mitarbeiterdankfest im März

Über 100 Mitarbeitende folgten begeistert dem Kabarett ...



... und erfreuten sich an leckeren Speisen.

Die „Pfarrermangel“ sorgte für die anspruchsvolle und lustige Unterhaltung.



### Simone Scheyerer in Mutterschutz

Unsere Religionspädagogin Simone Scheyerer erwartet im Mai ihr erstes Kind. Wenn Sie diesen Brief in Händen halten, ist sie hoffentlich bereits glückliche Mutter. Sie möchte im Juli wieder einsteigen und sich um Angebote für Kinder und Jugendliche kümmern, während ihr Mann, Christian Scheyerer, Erziehungsurlaub nehmen wird.

### Vorstellungsgottesdienst

Im Vorstellungsgottesdienst einer Konfirmandengruppe sorgte die Gruppe „Sangesklang“ unter Leitung von Julia Wölfel für die Musik. Vielen Dank!



Die Jugendlichen trugen ihre Gedanken zu „Arm und reich“ vor.

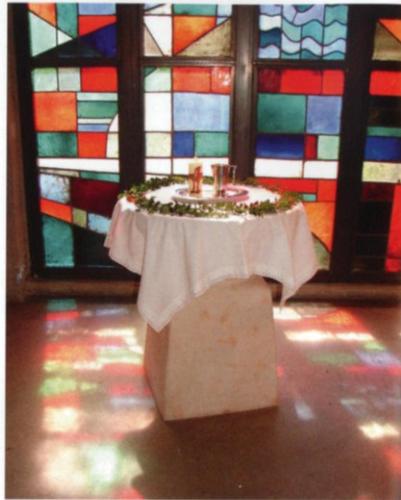
## Kleinkinder Gottesdienst

für Kinder von 0 bis 6 Jahren und alle, die sie begleiten wollen.

### Philippuskirche Markt Schwaben

So. 20. Mai, 11.15 Uhr: Zu Jesus kann ich immer kommen

So. 8. Juli, 11.15 Uhr: Taufferinnerung



Taufstein der Philippuskirche.

### Wie war das eigentlich bei meiner Taufe?

... so fragen Kinder, wenn z.B. in ihrer Familie der Tauftag gefeiert wird oder wenn sie eine Taufe miterleben. Dann ist es schön, wenn Eltern oder Paten erzählen, wenn Fotos oder das Taufkleid gezeigt werden und die Taufkerze brennt. Die meisten von uns können sich nicht an ihre eigene Taufe erinnern, weil sie schon als Baby getauft wurden. Das geht unseren Kindern nicht anders. Damit sie trotzdem erfahren, was es mit ihrer Taufe auf sich hat, feiern wir einmal im Jahr einen Kleinkindergottesdienst mit Taufen und Taufferinnerung.

Kinder bis etwa 6 / 7 Jahre und alle, die sie begleiten wollen, sind herzlich eingeladen, am So. 8. Juli um 11.15 Uhr in die Philippuskirche zu kommen.

### Eltern-Kind-Gruppen

Wenn nach der Geburt der Alltag eingekehrt ist und die vielen Besucher langsam weniger werden, ist es schön, sich mit Müttern oder Vätern in derselben Lebenssituation zu treffen und auszutauschen. Und den Kindern macht es mindestens genauso viel Spaß, mit Gleichaltrigen zusammen zu sein! In unserer Mittwochsgruppe (Kinder ca. 1 Jahr alt) sind Plätze frei geworden. Vielleicht finden sich auch wieder ein paar Mütter oder Väter, die eine neue Gruppe für die Aller kleinsten ins Leben rufen wollen. Info und Unterstützung bei Pfarrerin Anne Bickhardt, Tel. 08121- 22 74 95

### Eltern-Kind-Gruppen

Mi. 10 - 12 Uhr: Kinder im ersten Lebensjahr.  
Kontakt: Frau Staab-Thuro, Tel. 41 02 71.



## Für Kinder, Mütter und Väter

### Familiengruppe: für Eltern mit kleineren Kindern

Gemeinsam mit unseren Kindern Gott und die Welt entdecken, miteinander spielen, singen, basteln, und vor allem in der Natur unterwegs sein. Kontakt: Ariane und Andreas Sticht, Tel. 08121-98 68 85.

### Familie aktiv: Gesprächs-abende für Eltern

Mitten im Alltagstrubel sich einen Abend Zeit nehmen, anderen begegnen, frischen Wind für die eigene Gedanken und neue Kraft tanken. Wir treffen uns jeden ersten Dienstag im Monat. Kontakt / Info zu Programm und Ort: Anne Bickhardt, Tel. 08121- 22 74 95.

### Familie aktiv: Wochenendfreizeit im Naturpark Altmühltal

vom 14. bis 16. September auf dem Ferienbauernhof „Jurahof“ für Familien mit Kindern im Schulalter.

Wie schon im letzten Jahr wollen wir in der schönen Altmühlgegend miteinander „Gott und die Welt entdecken“; je nach Wetter: auf den Spuren von Archaeopteryx und Römern, beim Wandern und Paddeln, Gottesdienst feiern oder abends am Lagerfeuer.

Info und Anmeldung:  
Pfarrerin Anne Bickhardt, Tel. 08121- 227495.

## Orgelkonzerte



Drei wunderschöne Konzerte an der neuen Eule-Orgel hatten wir bereits in 2012:

Im Januar glänzten Korbinian Maier, Manuela Schmid und Miriam Gäble mit großartiger Musik.

Danach waren im März Armin Becker und im April Gudrun Forstner zu bewundern.

Alle drei Konzerte sorgten zudem jeweils für eine volle Philippuskirche!



### Orgel

187.826 Euro Kosten für Orgel und Empore  
169.834 Euro Spenden und Zuschüsse bis 26.4. Herzlichen Dank!  
21.992 Euro fehlen noch für Orgel und Empore.

10.948 Euro Oboe-Register (noch nicht bestellt)  
6.688 Euro Spenden für dieses Register  
4.260 Euro fehlen noch für die Oboe.



Die Kolpingfamilie Forstninn spendet für die Orgel. Walter Peschke (Mitte) nimmt den Scheck von Pfarrer Bernhard Waldherr (links) und Kolpingvorsitzenden Wolfgang Arnold entgegen. Vielen Dank für die Spende!

## Orgelkonzert

### Der Katzenkrimi mit Christiane Iwainski

Ein Konzert für Kinder und Erwachsene zum Abschluss des Gemeindefestes. In den Melodien sind bekannte Melodien versteckt, zum Beispiel aus der Zauberflöte, aus einem Katzenkanon, aus dem rosaroten Panther. Die Geschichte erzählt zwar die vom gestiefelten Kater, ist aber von hinten her aufgerollt: der Müllersohn heiratet gerade die Prinzessin ... Es ist auch für Erwachsene spannend, die Geschichte wiederzuerkennen, und die Musikmotive herauszuhören. Fünf Schauspieler wirken mit: Volker Kittlitz, Markus Riedl, Silvia Kittlitz, Sebastian Kittlitz, Johannes Jaumann. Dazu ein Registrant: Patrick Iwainski.

Do. 17. Mai, 15.30 Uhr, Philippuskirche Markt Schwaben

Wir freuen uns über jede Spende für die Orgel, die unser Darlehen verringert oder sogar hilft, das zusätzliche Register zu bestellen.

Evang. Pfarramt Markt Schwaben  
Nr. 304 113, Kreissparkasse München Starnberg Ebersberg, BLZ 702 50150, Stichwort: Orgel



Ilse Vetter kommt aus Südafrika.

## Konzert mit Ilse Vetter

Bis 2008 erfreute Ilse Vetter unsere Gemeinde mit ihrer Musik. Meisterhaft spielte sie Klavier, sang dazu selber verfasste und komponierte Lieder und leitete die Konfirmanden- und Jugendband. Dann kehrte sie in ihre Heimat Südafrika zurück.

Nach 2010 kommt sie nun im Mai ein zweites Mal für ein paar Wochen zurück und gibt zusammen mit ihrem Mann Wynand Mare in der Philippuskirche ein Konzert mit eigenen Kompositionen und Instrumentalmusik, Interpretationen von bekannten Rock- und Popsongs und Balladen. Lassen Sie sich von der Musik mit Leidenschaft von Ilse Vetter und ihrem Mann Wynand Mare begeistern.

Eintritt 10 Euro, ermäßigt 7 Euro bis einschließlich 16 Jahre. Vorverkauf und Vorbestellung im Pfarramt, Telefon 40 040.

So. 13. Mai, 18 Uhr,  
Philippuskirche Markt Schwaben



Pfarrer Herbert Walter.

## Liebe – nur ein Wort?

Kaum ein Wort unserer Sprache wird so missbraucht, wie das Wort „Liebe“. Mit Liebe lässt sich das große Geld machen, im Namen der Liebe werden bei Sekten Menschen manipuliert und gefügig gemacht, mit Liebe wird in der Werbung gekocht und schmutzige Wäsche gewaschen.

Muss es inmitten dieser großen Sprüche von der Liebe nicht untergehen, wenn auch Jesus von der Liebe spricht?

Es klingt beinahe wie ein Werbespruch, wenn wir im Evangelium gleich ein paarmal lesen: „Liebet einander!“ „Liebt einander, so wie ich euch geliebt habe (Johannes 9,12)!“ Ich finde es großartig, wie intensiv sich diese Liebe Jesu zum Ausdruck gebracht hat; mit welcher Offenheit, Gesprächsbereitschaft und Hingabe er den Menschen begegnet ist. Hier wird sichtbar, wie echte, ehrliche Liebe – jenseits aller Sprüche – sich gestalten kann. Da stehen nicht meine Wünsche und Ansprüche im Vordergrund, sondern der Mensch, der mir gerade gegenüber steht, ohne Angabe der Konfession.

Der Grund und die Begründung für so eine Liebe liegt letztlich in Gott selbst. „Wie mich der Vater geliebt hat, so liebe ich euch“, sagt

Jesus. Gott hat uns zuerst geliebt. Aus diesem Wissen heraus müsste eigentlich unser christliches (ökumenisches) Handeln folgen. Es gibt unzählige Möglichkeiten zu lieben.

Liebe kann heißen:

- dass ich meinen Beruf und die Menschen mit denen ich zu tun habe, ernst nehme;
- dass ich in meiner Familie Zeit und Kraft investiere, auch wenn mir anderes immer wichtiger erscheint;
- dass ich mit anderen (ökumenisch) den Glauben und das Leben teile;
- Liebe kann auch heißen, dass ich ein Kreuz, eine Krankheit oder unlösbare Spannungen auf mich nehme und durchtrage;
- Liebe kann auch heißen, ...

Liebe kennt viele Möglichkeiten.

Was gefragt ist, sind offene Augen, Ohren und Hände. Gefragt sind Fantasie und Einfühlungsvermögen.

In diesem Sinn wünsche ich Ihnen allen eine gesegnete Zeit!

HERBERT WALTER, PFARRER

### Gebet und Meditation

Im katholischen Pfarrheim Markt Schwaben mit Pastoralreferent Anton Emeher, einmal im Monat, donnerstags, jeweils 19.30 Uhr, katholisches Pfarrheim.

### Ökumenisches Abendgebet

Am letzten Donnerstag im Monat um 19 Uhr in der katholischen Pfarrkirche St. Margarete in Markt Schwaben.

## Partnerschafts- sonntag am 1. Juli

### Baumprojekt

Traditionell am 1. Sonntag im Juli denken wir in Markt Schwaben und Poing an unsere christlichen Geschwister in Palangavanu im Süden Tansanias und an unsere Partnerschaft zwischen unseren evangelischen Gemeinden.

Mit der Kollekte des Gottesdienstes soll ein Baumprojekt in Tansania unterstützt werden. Pinien und Eukalyptusbäume - das sind schnellwachsende Bäume - sollen gepflanzt werden.

Erinnern Sie sich? Hans-Jürgen Hache aus Markt Schwaben hat bei seiner ersten Reise nach Palangavanu vor 30 Jahren festgestellt: „Es muss unbedingt aufgeforstet werden.“ Daraufhin fing in Markt Schwaben und Poing eine sehr große Baumaktion an. In Kitandilio wurde mühselig ein Wald gepflanzt. Somit greifen wir also eine Idee vom Anfang der Partnerschaft wieder auf.

### Unser Programm am 1. Juli

10 Uhr Familiengottesdienst mit Kinderchor und Posaunenchor  
Anschließend Kirchkaffee und Imbiss mit Information zur Partnerschaft

### Container für Tansania?

In diesem Jahr wird bei uns nicht für einen Container gesammelt. Die Kirchenvorstände von Markt Schwaben und Poing sind dabei, die künftigen Schwerpunkte der Partnerschaft zu setzen, vielleicht ohne Sendung von Waren in die Partnergemeinde.



Pfarrer Kinyamagoha aus Palangavanu.

## Nachrichten aus Palangavanu

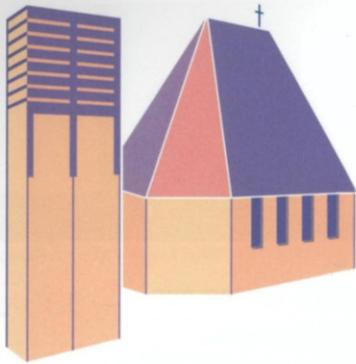
\*Pfarrer Mpolo hat seine alte Pfarrstelle Palangavanu und Pfarrer Kinyamagoha besucht. Er hat die neue fertiggebaute Küche für den Kindergarten angesehen. „Sie ist wunderbar“, stellte er fest. Auch Pfarrer Zawadi Kinyamagoha ist sehr glücklich darüber und schreibt „asante sana“, „vielen Dank“.

\*Rehema, die Sekretärin, berichtet, dass es gut geregnet hat und die Menschen in Palangavanu bald Mais und Bohnen ernten können.

\*Daines Mhiki, die Krankenschwester von Palangavanu, ist sehr krank. Sie war im Krankenhaus, lebt jetzt zu Hause in Palangavanu. Ihre Schwester versorgt sie. Sie bekommt Schmerzmittel. Pfarrer Kinyamagoha und ein paar Freunde haben zusammen mit und für sie gebetet. Altdekan Ngilangwa hat vor kurzem zu mir gesagt: „Medizin ist gut, Gottes Kraft ist besser.“ Daines ist nicht verheiratet und hat zehn Waisenkinder bei sich aufgenommen. Was wird nun aus ihnen?

„Miteinander – mit Gottes Segen – Hoffnung pflanzen“, „kupanda tumaini pamoja“, ist weiter unser Motto für die Partnerschaft.

CHRISTA MÜLLER,  
PARTNERSCHAFTSBEAUFTRAGTE  
FÜR MARKT SCHWABEN UND POING.



## Gottesdienste im Mai

### Legende

-  Kindergottesdienst  
nicht in Ferien, auch: „besonders kinderfreundlich“
-  Kleinkindergottesdienst
-  Abendmahl
-  besondere Kirchenmusik
-  Kirchkaffee

Datum	Uhrzeit und Veranstaltung	
Fr. 4. Mai	18 Konfirmandenbeichte (Bickhardt)	
Sa. 5. Mai	10.30 Konfirmation I (Bickhardt) 13.30 Konfirmation II (Bickhardt) 18 Konfirmandenbeichte (Fuchs)	 
So. 6. Mai	10 Konfirmation III (Fuchs)	 
Sa. 12. Mai	13.30 Konfirmation IV (Fuchs)	 
So. 13. Mai	10 Gottesdienst (Arlt) 18 Konzert mit Ilse Vetter aus Südafrika	 
Do. 17. Mai Christi Himmelfahrt	10 Familiengottesdienst zum Gemeindefest (Fuchs) mit Kinderchor und Orchester, anschließend Gemeindefest 15.30 Orgelkonzert „Katzenkrimi“ (Iwainski)	  
So. 20. Mai	10 Gottesdienst (Bickhardt) 11.15 Kleinkindergottesdienst (Bickhardt)	 
So. 27. Mai Pfingstsonntag	10 Festgottesdienst mit Abendmahl (Fuchs) 11.15 Familiengottesdienst in Anzing (Fuchs)	
Mo. 28. Mai Pfingstmontag	10 Ökumenischer Gottesdienst in Poing vor dem Ru- pert-Mayer-Haus (Simonsen/ Holzner/ Fuchs)	



Högerkapelle Anzing

### Gottesdienste in Anzing

Einmal im Monat feiern wir in Anzing einen kleinen, aber herzerfreuenden etwa halbstündigen Gottesdienst in der schönen Högerkapelle. Alle Anzinger sind herzlich eingeladen, gemeinsam Gottes Wort zu hören, zu singen und zu beten.

So. 27. Mai., 22. Juli, jeweils 11.15 Uhr, Högerkapelle. Am So. 17. Juni erst um 11.30 Uhr.

### Besonderer Gottesdienst am Pfingstmontag in Poing

Ökumenisch und zusammen mit Poing wird der Gottesdienst am Pfingstmontag um 10 Uhr vor dem Rupert-Mayer-Haus in Poing sein. Der Gottesdienst wird vom katholischen Pfarrer Michael Holzner und Pfarrer Michael Simonsen, beide aus Poing, sowie Pfarrer Karl-Heinz Fuchs gefeiert. Musikalisch unterstützt die Poinger Blaskapelle. Im Anschluss gibt es Brotzeit und Weißwurst oder ähnliches.

An diesem Feiertag wird in der Philippuskirche kein Gottesdienst gefeiert. Alle Gemeindeglieder sind herzlich eingeladen, den gemeinsamen Gottesdienst in Poing zu besuchen. Das Rupert-Mayer-Haus befindet sich in der Nähe der Christuskirche.

Mo. 28. Juni, 10 Uhr, Rupert-Mayer-Haus, Poing, Gebrüder-Asam-Str. 2.



Stephanie Huber mit der neuen Osterkerze.

### Die neue Osterkerze

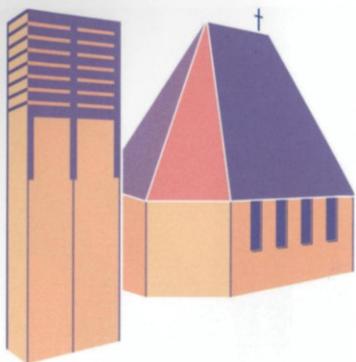
Stephanie Huber, Konfirmandin 2011/2012, hat die neue Osterkerze wunderschön gestaltet. Herzlichen Dank dafür, wie auch für das kunstvolle Verzieren der Taufkerzen! In der Osternacht hat die Konfirmandin Isabelle Eras die Kerze in die Kirche getragen.

### Kirchkaffee nach dem Gottesdienst

Familie Butscher lädt ein und freut sich über viele Gäste und gute Gespräche: So. 3. Juni und So. 1. Juli, nach dem Gottesdienst.

### Ökostrom von „Naturstrom“

Unsere Evangelisch-Lutherische Landeskirche in Bayern hat mit dem Anbieter „Naturstrom AG“ einen Rahmenvertrag abgeschlossen, über den alle Gemeindeglieder einen besonderen Tarif erhalten. Die Kirchengemeinde erhält für jeden Wechsel zu „Naturstrom“ 20 Euro, der zur energetischen Sanierung des Gemeindezentrums eingesetzt wird. Nähere Informationen im Pfarramt.

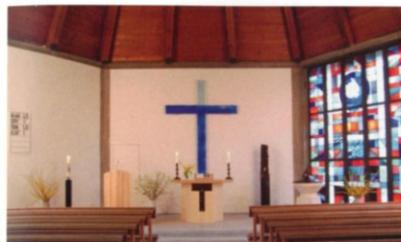


## Gottesdienste im Juni und Juli

### Legende

- Kindergottesdienst  
nicht in Ferien, auch: „besonders kinderfreundlich“
- Kleinkindergottesdienst
- Abendmahl
- besondere Kirchenmusik
- Kirchkaffee

Datum	Uhrzeit und Veranstaltung	
So. 3. Juni Trinitatis	10 Gottesdienst mit Abendmahl (Ehrhardt), danach Kirchkaffee	
So. 10. Juni	10 Gottesdienst (Bickhardt)	
So. 17. Juni	10 Gottesdienst mit Orchester und Kantorei (Burzinski/Fuchs) und Kindergottesdienst 11.30 Familiengottesdienst Anzing (Burzinski/Fuchs)	
So. 24. Juni	10 Gottesdienst (Ehrhardt) und Kindergottesdienst	
So. 1. Juli Tansania-Sonntag	10 Familiengottesdienst zum Tansania-Sonntag mit Abendmahl, Posaunen und Kinderchor (Fuchs), danach Kirchkaffee und Imbiss	
So. 8. Juli	10 Gottesdienst (Bickhardt) und Kindergottesdienst 11.15 Kleinkindergottesdienst (Bickhardt)	
So. 15. Juli	10 Gottesdienst (Fuchs) und Kindergottesdienst	
So. 22. Juli	10 Gottesdienst (Fuchs) und Kindergottesdienst 11.15 Familiengottesdienst in Anzing (Fuchs)	
So. 29. Juli	10 Gottesdienst (Bickhardt) und Kindergottesdienst	



Unsere Philippuskirche von innen ...

### Gastprediger

Gerne helfen Pfarrer von auswärts und feiern mit uns Gottesdienst. **Pfarrer Klaus Ehrhardt** war früher Pfarrer in Poing und lebt jetzt im Ruhestand in Erding. **Pfarrer Ulrich Burzinski** ist Schulpfarrer in München. **Pfarrer Jürgen Arlt** arbeitet in der Telefonseelsorge in München. Herzlichen Dank für den Dienst in unserer Gemeinde!

### Goldene Konfirmation verschoben

Zur Goldenen Konfirmation wird etwa alle drei Jahre eingeladen. Am **23. September** sollte die nächste Feier sein. Die Einladungen sollten im Mai verschickt werden. Nun feiert eben an diesem Tag die Markt Schwabener Feuerwehr ein großes Fest, weil das neue Gerätehaus fertig geworden ist. Der Gottesdienst wird ökumenisch sein. Darum verschieben wird die Jubelkonfirmation, wahrscheinlich auf das **Frühjahr 2013**. Der Termin wird frühzeitig bekanntgegeben. Die Betroffenen erhalten Einladungen.

### Dekanatsgottesdienst am Sa. 7. Juli, 11 Uhr

Um 11 Uhr wird in **Schloß Fraunberg zu Fraunberg** ein Dekanatsgottesdienst für das Dekanat Freising gefeiert. Der Gottesdienst soll im Schlosspark sein und kann nur bei schönem Wetter gefeiert werden.

### Begleitung von Kranken und Sterbenden

Wer krank ist und einen Besuch der PfarrerIn oder des Pfarrers möchte, möge sich bitte im Pfarramt melden. Sehr gerne kommen wir zu Ihnen und freuen uns auf Anfragen. Gerne können Sie daheim allein oder mit Ihren Angehörigen das Hausabendmahl empfangen.

### Termine 2012 und 2013

- So. 7. Oktober, 17 Uhr, Solistenkonzert
- So. 14. Oktober, 14.30 Uhr: Gemeindefest Anzing
- Sa. 20. Oktober, 18 Uhr, Abendmusik der Posaunenchöre im Dekanat Freising
- Fr.-So. 19.-21. Oktober: Konfirmandenfreizeit Königsdorf
- So. 21. Oktober, Kirchenvorstandswahl für die Amtszeit 2012-2018
- Sa.10. November, Ökumenisches Frauenfrühstück mit Marion Küstenmacher
- Fr.-So. 16.-18. November, Kirchenvorsteherfreizeit in Josefstal
- Sa. 24. November, 19 Uhr, Gospelkonzert
- 1. Advent, 10 Uhr Einführung des neuen Kirchenvorstandes
- 3. Advent, Adventskonzert in Poing
  
- So. 23. bis Fr. 28. Juni 2013: Ökumenische Reise nach Jauernick bei Görlitz, Ausflüge nach Polen, Tschechien und in die Oberlausitz (um einen Monat verschoben)

### Aktuelles auf der Homepage

Regelmäßig aktualisiert auf der Homepage:  
[www.marktschwaben-evangelisch.de](http://www.marktschwaben-evangelisch.de)



Nach der Preisverleihung in Baden-Baden: Altbundespräsident und Laudator Roman Herzog, Dr. Denis Mukwege aus dem Kongo, Karlheinz Kögel, der den Preis verlieh, Dr. Sakena Yacoobi aus Afghanistan, Dr. Mitri Raheb aus Bethlehem und Stanislaw Petrow aus Moskau.

## Medienpreis für Pfarrer Dr. Mitri Raheb

### Preisverleihung im Februar

Im Februar konnte ich bei der Verleihung des Deutschen Medienpreises an Pfarrer Dr. Mitri Raheb aus Bethlehem in Baden-Baden dabei sein. Ein Höhepunkt des sehr eindrücklichen Abends war die Dankrede des Preisträgers Dr. Mitri Raheb.

KARL-HEINZ FUCHS

### Aus der Rede von Pfarrer Dr. Raheb

„Ich war positiv überrascht, als ich die Nachricht bekam, den „Deutschen Medienpreis“ bekommen zu haben. Was für eine Ehre! „Was hatte ich Außerordentliches geleistet?“ habe ich mich gefragt. Womit habe ich das verdient? Dann musste ich als evangelischer Pfarrer mir selbst sagen, das meiste verdienen wir nicht, sondern wird uns geschenkt, wie sagte damals

der deutsche Reformator, „allein aus Gnade“. Natürlich habe ich mich sehr gefreut, dass die harte und leise Arbeit über zwei Jahrzehnte und unter den schwierigsten Umständen, nicht nur von mir, sondern auch von den vielen Mitarbeitern, nun eine Anerkennung auf solch einer Ebene bekommt.

Deshalb richte ich heute ein besonderes Wort des Dankes an die Jury. Ich muss mich vor allem auch bei Professor Herzog und Herrn Koegel herzlich bedanken. Nicht nur ich weiss das sehr zu schätzen, sondern Tausende von Freunden in Palästina, in diesem Land und weltweit.

Der Kontext, in dem ich lebe, hat unsere Arbeit von Anfang an bestimmt. Ich bin „zu Bethlehem geboren“ (das klingt vertraut!) und zwar in einer palästinensisch christlichen Familie.



Karlheinz Kögel überreicht den Preis.

Palästina ist meine Heimat und das Christentum mein Glaube. Das ist das Land meiner leiblichen wie meiner geistlichen Vorfahren. Geboren unter jordanischer Herrschaft, erlebte ich mit fünf Jahren den Beginn der israelischen Besatzung von Bethlehem. Ich bin nicht einmal 50 und habe schon 9 Kriege miterleben müssen. (...) Heute bange ich, ob meine beiden Töchter, Dana und Tala, ob sie in ihrem Leben jemals Frieden erleben werden.

Aber ich bin überzeugt, dass Krieg kein Schicksal ist. Daher haben die Engel mitten unter römischer Besatzung damals Frieden auf Erden verkündigt: Frieden auf Erden als einen Auftrag. Frieden im Heiligen Land muss unser aller Auftrag sein. Mauern zu bauen und Land für Siedlungen zu enteignen, wie jetzt um Bethlehem der Fall, oder Gewalt anzuwenden egal aus welchem Grund und auf welcher Seite, darf nicht einfach hingenommen werden. Genau hier setzt unsere Arbeit ein.

Wir haben erstens gesagt, dass das Heilige Land keine Mauern braucht, sondern Brücken. Deshalb haben wir unser Zentrum, Dar annadwa, Internationales Begegnungszentrum, genannt. Martin Buber, der jüdischer Philosoph, dem ich geistig sehr nahe stehe, hatte Recht, als er schrieb: „Alles wirkliche Leben ist Begegnung“. Das Du der anderen bekommt in der Begegnung ein Gesicht und einen Namen. Dialog kann nur dann ein wahrer Dialog sein, wenn es ein Dialog von Gleichberechtigten ist, wenn das Du und das Ich auf gleicher Augenhöhe stehen. Wenn jeder seinen Narrativ, seine Geschichte

und Identität haben kann, aber auf den Narrativ des anderen hören kann. Ein Monopol über Wahrheit, Sicherheit oder Opferrolle gehört nicht zum echten Dialog. Was wir mit ihnen üben ist dies: der Himmel und nicht die Mauer soll die Grenze des Denkens und der Kreativität sein. Das hört sich zwar gut an, ist aber in unserer Region (und nicht nur da) sehr gefährlich.

Dann haben wir gesagt: wir dürfen nicht zu Friedenschwätzern werden. In einem Kontext, wo so viele destruktive Fakten täglich geschaffen werden, gleichzeitig von Friedensprozessen ständig die Rede ist, müssen wir ohne Unterlass Lebensträume schaffen: Lebensräume zum Aufatmen, wo Kinder aus Flüchtlingslagern musizieren; wo Frauen aus entlegenen Dörfern einen Beruf im Kunsthandwerk erlernen; wo christliche und moslemische Kinder gemeinsam zur Schule gehen; wo junge Männer, die keinen Job auf dem Arbeitsmarkt finden, weitergebildet werden; wo Führungskräfte eine politische Bildung bekommen; wo junge palästinensische Frauen Fußball spielen und weltweit konkurrieren, wo Senioren in Würde ein Leben in Fülle führen können, und wo jüdische und palästinensische Akademiker und Aktivisten gemeinsam nach einer anderen Zukunft suchen.

(...)

Die jungen Menschen in Palästina und in der arabischen Welt, die über 55% der Bevölkerung ausmachen, müssen spüren, dass es ein Leben vor dem Tod gibt, wofür es sich zu leben lohnt. Sie verdienen ein Leben in Würde, in Frieden und in Freiheit. Was ganz klein als ein Senfkorn begonnen hatte, ist innerhalb von 16 Jahren zu einem großen Werk geworden, mit mehr als 100 Mitarbeitern, 2500 Mitgliedern und über 60000 Menschen, die wir jährlich erreichen. Meine Damen und Herren, schlechte Nachrichten aus der Region haben für lange Zeit die Schlagzeilen bestimmt. Es ist höchste Zeit, dass gute Nachrichten wieder aus Palästina kommen. Dafür stehen wir. Danke.“

Die ganze Rede und mehr zur Preisverleihung unter: [www.marktschwaben-evangelisch.de](http://www.marktschwaben-evangelisch.de)



Eva Orinsky beendet nach 15 Jahren ihre Arbeit in der „Ehe-, Familien- und Lebensberatung“.

## Neue Beraterin beim Diakonieverein Markt Schwaben

Die Beratungsstelle des Evangelischen Diakonievereins Markt Schwaben hat die bisherige Mitarbeiterin zu verabschieden und kann eine neue Beraterin begrüßen. Der Verein schätzt die 15 Jahre währende Tätigkeit von Eva Orinsky. Sie beendet ihre Arbeit, weil neue Aufgaben auf sie warten und übergibt ihre Stelle an Diplom-Psychologin Christine le Coultre.

Seit 1990 besteht die damalige „Beratungsstelle für Alltagsprobleme und Krisensituationen“ und wird immer noch häufig und gern aufgesucht. Schon längere Zeit trägt sie den Namen „Ehe-, Familien- und Lebensberatung“. Der Diakonieverein Markt Schwaben freut sich mit Christine le Coultre eine erfahrene Therapeutin gefunden zu haben, die den Menschen in der Region qualifizierte Hilfe zuteil werden lässt. Wir wünschen beiden, Eva Orinsky und Christine le Coultre alles Gute und Gottes Segen bei Ihrer Arbeit.

BARBARA UNGER, 1. VORSITZENDE DES EVANGELISCHEN DIAKONIEVEREINS MARKT SCHWABEN

Die Beratungsstelle wird ab 15. Mai am Markt-  
platz 25 in Markt Schwaben unter der Telefon-  
nummer 08121 – 47 64 537 zu erreichen  
sein.

Anmeldezeiten: Mo, Di 17 bis 17.30 Uhr und  
Mi, Do 8 bis 8.30 Uhr. Man kann auch auf  
dem Band eine Nachricht hinterlassen.



Christine le Coultre wird ihre Nachfolgerin.

## Gespräch mit der neuen Mitarbeiterin

Mit welchen Fragen und Problemen kann man zu Ihnen in die Beratungsstelle kommen?

Zu mir in die Beratungsstelle kann man mit allen Problemen kommen, die sich im Alltag auftun: Aktuelle Krisen, anstehende Entscheidungen, eine veränderte Lebenssituation nach/bei Krankheit, Trennung oder Tod eines Angehörigen, bei Schwierigkeiten in der Arbeitsstelle oder in der Partnerschaft, Ehe oder Familie, bei Fragen zur Kindererziehung und anderem.

Was ist Ihnen bei der Beratung wichtig?

In der Beratung ist es für mich wichtig, dass wir gemeinsam nach Lösungsstrategien und neuen Perspektiven suchen. Ich kann den Menschen nicht allein raten, was für sie das Beste ist, weil jede/jeder selbst Experte für die eigene Person ist. Durch meine professionelle Begleitung auf dem Weg wird es möglich, eigene Bedürfnisse und Fähigkeiten wieder zu entdecken, die dann bei der Lösung hilfreich sind.

Warum haben Sie sich für die Stelle beworben?

Meine Bewerbung hatte drei Gründe: Ich möchte gern dieses Angebot des Diakonievereins mit meinen Fähigkeiten unterstützen, denn für mich ist diakonisches Handeln eine wichtige christliche Durch die Kombination meiner derzeitigen freiberuflichen Arbeit mit der Tätigkeit für die Beratungsstelle des >>>

>>> Diakonievereins, kann ich es mir erlauben, eine eigene Praxis zu mieten. So bin ich in der Terminvergabe nicht mehr auf Absprachen mit anderen Therapeuten, deren Praxis ich als Untermieterin genutzt habe, angewiesen und flexibler. Durch die Mehrarbeit in Markt Schwaben, kann ich die Arbeit in München reduzieren, spare mir Fahrtzeit und kann meine Arbeitszeiten besser an die Bedürfnisse meiner Familie anpassen.

Welche Ausbildung haben Sie?

Ich bin Diplom-Psychologin und habe eine Ausbildung als Gesprächspsychotherapeutin nach Carl Rogers. Außerdem bin ich als Supervisorin gruppendynamisch ausgebildet und von der Deutschen Gesellschaft für Supervision anerkannt. Daneben wende ich Methoden aus der Systemischen Beratung, Gewaltfreier Kommunikation, Krisenintervention und Focusing an.

Welche Erfahrung bringen Sie mit?

Schon während des Studiums war ich in der ambulanten Familienhilfe beratend tätig. Danach habe ich dann im Saarland in einer Lebensberatungsstelle mitgearbeitet. Seit vier Jahren bin ich Beraterin in einer Erziehungsberatungsstelle in München. Dazwischen hatte ich unter anderem eine Leitungsposition in einem Wohnheim für Menschen mit psychischer Erkrankung und ich war in der Behindertenhilfe im psychologischen Fachdienst tätig. Daher kommt auch neben der therapeutischen Arbeit mein Interesse an Arbeits- und Organisationspsychologie. Ich freue mich auf die Beratungen und bedanke mich herzlich für das Interesse an meiner Person und Arbeit.

Fuchs: Vielen Dank für das Gespräch, Gottes Segen und einen guten Start in die neue Arbeit!

## Sprachberatung im Kindergarten in Anzing

Der Kindergarten „Arche Noah“ aus Anzing bekam im Zuge der hausinternen Fortbildung



Monika Braun, Leiterin des Kindergartens „Arche Noah“ in Anzing, erhält von Landrat Gottlieb Fauth das Zertifikat

„Sprachberatung“ das lang ersehnte Zertifikat im Landratsamt Ebersberg überreicht! Eine Sprachberaterin begleitete das Team 18 Monate lang und bearbeitete mit uns verschiedene Projekte rund ums Thema „Literacy“. Beim Ausprobieren an Computer und Schreibmaschine wurden schon die ersten Wörter von den Kindern selbstständig geschrieben. Das spielerische Lernen kam bei lustigen Reim-, Sprach- und Bewegungsspielen ebenfalls nicht zu kurz.

Die Vorschulkinder lernten einen coolen Rap und zeigten besondere Sprachgewandtheit bei selbst komponierten und gedichteten Liedern. Als Höhepunkt für die Kinder spielten die Erzieherinnen ein selbst entwickeltes und gestaltetes Kasperltheater im Kindergarten vor. Weitere Anregungen nahm unser Team an den beiden Seminartagen mit. Auch erweiterten wir unsere Bücherei mit tollen Büchern zu allerlei verschiedenen Themen und es wurde eine umfangreiche „Seldak – Kiste“ für die intensive Sprachförderung und Beobachtung der Kinder zusammengestellt. Während dieser 18 Monate Sprachberatung konnten wir erfreulicherweise feststellen, dass die Inhalte und Umsetzung dieses Programms bereits schon vorher zu unseren alltäglichen Arbeitsgrundlagen gehörten. Somit können wir auch weiterhin unsere Kinder spielerisch auf spannende und abwechslungsreiche Sprachentdeckung schicken und mit der Vielfalt der Sprache vertraut machen.

SIMONE REICHARDT, KINDERGARTEN „ARCHE NOAH“ IN ANZING



Die Philippuskirche - unser Zentrum.

## Herzlichen Dank für alle Spenden!

Viele, viele Spenden erleichtern uns die Gestaltung unseres Gemeindelebens. Denn neben dem Einsatz der Haupt- und Ehrenamtlichen und neben dem Anteil aus den Kirchensteuermitteln brauchen wir auch Spenden und Kirchgeld. Herzlichen Dank für alles Geld, das Sie uns anvertrauen. Helfen Sie doch weiter mit!

## Spendenbons

Wenn Sie für Ihre Gottesdienststeinlagen eine Zuwendungsbescheinigung möchten, können Sie im Pfarramt Spendenbons für 2,50 Euro kaufen, die Sie dann im Gottesdienst einlegen.

## Gabekasse 2012

Stand: 26. April  
**insgesamt 22.236 Euro**  
 Einige Zahlen:  
 Orgel: 3.839 Euro  
 Gemeindezentrum: 405 Euro  
 Osterspende: 378 Euro  
 Diakonie Frühjahrssammlung: 1015 Euro.  
 Fastenopfer Osteuropa: 478  
 Tansania: 4.700 Euro

Unser Gabenkassen-Konto  
 Pfarramt Markt Schwaben  
 Nr. 304 113, Sparkasse München Starnberg  
 Ebersberg, BLZ 702 501 50 (neue BLZ!)



Bestellungen für den allerletzten Fastenkalender.

## Der letzte Fastenkalender

Die knapp 5000 Exemplare des Fastenkalenders 2012 von Friedrich Eras und Hildegard Brü gingen weg wie die warmen Semmeln. Es hätten noch mehr als die gedruckte Auflage verkauft werden können. Dutzende von Kunden fügten zu ihrer Bestellung Worte des Dankes und des Bedauerns.

Darin zeigte sich viele Male, wie dieser kleine Kalender ebenso wie der Adventskalender von Hunderten von Kunden über Jahrzehnte geschätzt wurde. Nochmals vielen, vielen Dank für die langjährige Arbeit der beiden Kalendermacher, die die Scherenschnitte angefertigt, die Worte ausgewählt und die Kalender zusammengestellt haben. Danke auch allen, die beim Versand mitgeholfen haben!

## Kirchgeldbrief 2012

Im Juni wird der neue Kirchgeldbrief verteilt werden. Wir bitten in einem ausführlichen Brief wieder um Ihren Beitrag. Herzlichen Dank nochmals für die große Summe in 2011: 12.792 Euro. Im letzten Gemeindebrief hatte sich bei dieser Zahl ein Fehler eingeschlichen.

Unser Kirchgeld-Konto  
 Kirchgeld Markt Schwaben  
 Nr. 740 322, Münchner Bank,  
 BLZ 701 900 00.

# 1200 Jahre Anzing 812 2012

## Herzlichen Glückwunsch!

Die evangelische Kirchengemeinde gratuliert der politischen Gemeinde Anzing zum 1200 jährigen Jubiläum ganz herzlich! Für die Festschrift hat Dieter Müller, Kirchenvorsteher aus Anzing, einen sehr interessanten Beitrag über die Geschichte der Evangelischen in Anzing und Oberbayern verfasst. In diesem Gemeindebrief ist der Anfang des Artikels abgedruckt. KARL-HEINZ FUCHS

## Evangelisch in Anzing

### Die Reformation in Deutschland bis zum 30-jährigen Krieg

Heute leben ca. 470 evangelisch-lutherische Christen in Anzing, das sind etwa 13% der Bevölkerung. Die 1200-Jahrfeier bietet einen guten Anlass auf die Geschichte der evangelischen Christen in Oberbayern im Allgemeinen und in Anzing im Speziellen zurückzublicken.

Die Geschichte der evangelischen Kirche in seinen Anfängen ist weithin bekannt. Martin Luther veröffentlichte vor etwa 500 Jahren am 31. Oktober 1517 seine 95 Thesen zu Glaube und Kirche, um die gravierenden Missstände der katholischen Kirche anzuklagen. In den folgenden Jahren entbrannte ein Glaubenskampf zwischen den konservativen Kräften und den Anhängern der Reformation.

Im Augsburger Religionsfrieden von 1555 wurde den evangelischen Fürsten endgültig Religionsfreiheit zugesprochen. Jeder Fürst sollte die Religion in seinem Land selber bestimmen

können: „Cuius regio, eius religio“ – wessen Land, dessen Religion! Im Herzogtum Bayern (in etwa Ober- und Niederbayern) herrschte bis 1550 der streng katholische Herzog Wilhelm IV. Sein Sohn und Nachfolger Albrecht V. setzte die Wiederherstellung rein katholischer Verhältnisse in seinem Herzogtum mit Hilfe des Jesuitenordens rigoros durch.

„Die Geistlichen wurden auf 31 Artikel geschworen, Beamte mussten einen Eid auf das Tridentinische Glaubensbekenntnis schwören, alle Untertanen wurden zur Treue auf Rom verpflichtet und der evangelische Adel und die Landstände wurden aus dem Landtag ausgeschlossen. Wer evangelisch war und bleiben wollte, wurde verfolgt oder aus dem Lande gejagt. Menschen wurden wegen ihres Glaubens eingekerkert oder gar hingerichtet. ...Im Jahr 1570 neigte weit mehr als die Hälfte der Münchner Bevölkerung der evangelischen Bewegung zu, in Deutschland waren es ca. 70 %. Fünf Jahre später mussten die protestantischen Bürger die Stadt München verlassen. Wer bleiben wollte musste sich zum Katholizismus bekennen. Viele von denen die blieben haben sich in eine private Frömmigkeit zurückgezogen.“

Ab Ende des 16. Jahrhunderts fand im Herzogtum Bayern mehr als 200 Jahre lang kein evangelischer Gottesdienst mehr statt.

### Evangelische in Oberbayern um 1800

... im nächsten Gemeindebrief oder in der Festschrift zum Jubiläum.

DIETER MÜLLER, KIRCHENVORSTEHER, ANZING



Christuskirche Poing.

## Poing: Stellenausschreibung

Unsere langjährige Sekretärin, Barbara Khan, wird im Sommer ihren Dienst in Poing beenden, um fortan ausschließlich in Markt Schwaben tätig zu sein.

Daher sucht unsere Gemeinde zum **1. September 2012** eine/n neue/n Pfarramtssekretär/in auf Teilzeitbasis (18 Wochenstunden).

Wir sind ein junges Pfarrteam in einer lebendigen Gemeinde mit ca. 2600 Gemeindegliedern

### Wir bieten

- Eine verantwortungsvolle und abwechslungsreiche Tätigkeit, vorwiegend vormittags.
- Bezahlung nach TV-L, Entgeltgruppe 5; kirchliche Zusatzrente und Beihilfe im Krankheitsfall
- Ein kollegiales Betriebsklima im Team.

### Wir erwarten

- Bewerber/-innen, die der evangelischen Kirche oder einer mit der Arbeitsgemeinschaft Christlicher Kirchen assoziierten Kirche angehören,
- Gewissenhaftes, gründliches und eigenständiges Arbeiten,
- Teamfähigkeit, kommunikative Kompetenz, einen freundlichen Umgangston, Verschwiegenheit,
- Geschicktes und vorausschauendes Organisieren, gutes Zeitmanagement,



Neue Sekretärin gesucht.

- Sehr gute Deutschkenntnisse,
- Kompetenz im Umgang mit dem PC, insbesondere mit den Programmen von MS Office und Emailprogrammen,
- Bearbeiten des Postein- und -ausgangs, Schreibdienst, Geschick im Umgang mit Büromaschinen,
- Führen der Kirchenbücher, der Registratur, der Kasse; Erstellen von Statistiken.

Wir freuen uns über Ihre aussagekräftige Bewerbung bis zum **15. 6. 2012** an die Evang.-Luth. Christuskirche Poing, Gebr.-Asam-Str. 6, 85586 Poing.

Für Fragen stehen wir Ihnen gerne zur Verfügung unter 08121/ 42 97 08 oder per Email unter [Michael.Simonsen@Christuskirche-poing.de](mailto:Michael.Simonsen@Christuskirche-poing.de)

## Der Pianist Darrett Zusko in Poing zu Gast

Darrett Zusko wurde 1984 in Windsor, Ontario, Kanada geboren. Als Absolvent der Juilliard School in New York City, waren seine wichtigsten Lehrer Ronald Turini, Julian Martin und Marc Durand.

Außerdem hat er auch mit Leon Fleisher, Dominique Weber und Anton Kuerti gearbeitet. Preise bei Wettbewerben in Montréal, New Orleans und bei der "Oberlin International Piano Competition" haben zu zahlreichen Engagements in ganz Nordamerika und Europa, darunter Solo-Recital-Tourneen für "Jeunesses Musicales" von Kanada und "Debut Atlantic" geführt. In den vergangenen Jahren wurde Darrett Zusko als Solist zu den Sinfonieorchestern von Vancouver, Toronto, Montréal, Ottawa, Cincinnati, Detroit, London (Ontario) und Niagara eingeladen. Dabei arbeitete er mit bedeutenden Dirigenten wie Bramwell Tovey, JoAnn Falletta, Erich Kunzel, Victor Feldbrill und Jacques Lacombe zusammen.

Er wurde ein häufiger Gast bei wichtigen kanadischen Festivals wie "Music Niagara", dem "Festival of the Sound" (Parry Sound), "Music Fest Vancouver", und dem "Festival de Lanaudière" (Québec). Als Pianist hat er aber auch mit einer Reihe von etablierten Kammermusikensembles einschließlich dem Allegri Quartet, Gould String Quartet und dem Borealis String Quartets konzertiert.

Sein Debüt-Album mit Werken des späten Kanadischen Komponisten Oskar Morawetz wurde im Jahr 2009 mit großem Erfolg von dem Label Centrediscs veröffentlicht.

### Meisterkurs

#### Christuskirche Poing

Fr. 11. Mai, 15 - 20 Uhr Christuskirche Poing  
Teilnehmen: 40 Euro/ Stunde

Zuhören frei

Info und Anmeldung: 01525-3152415

### Klavierabend mit Werken von Beethoven, Mozart, Brahms, Chopin

Fr. 25. Mai, 20 Uhr, Christuskirche Poing  
Eintritt frei



Mareike Niemann

## Neue Mitarbeiterin im Evangelischen Bildungswerk Freising

Mein Name ist Mareike Niemann, Ihre neue Pädagogische Leiterin des Evangelischen Bildungswerks Freising.

Ursprünglich komme ich aus Kamp-Lintfort am linken Niederrhein nahe Duisburg. Nach meiner Konfirmation begann ich meine ehrenamtliche Tätigkeit in der Kinder- und Jugendarbeit, die mich zu meinem Studium der evangelischen Theologie an der Ruhr-Universität in Bochum führte. Nach meinem Diplomabschluss war ich knapp ein Jahr als Gemeindepädagogin und Jugendpflegerin im rheinhessischen Alzey tätig. Die Liebe führte mich nach Hallbergmoos, wo ich nun gemeinsam mit meinem Freund lebe.

In nächster Zeit wird mein Weg mich sicherlich auch in Ihre Gemeinde führen, um bei Ihnen vor Ort mehr über Ihre Gemeinde zu erfahren. Ein Ziel meiner Arbeit ist die Unterstützung Ihrer Kirchengemeinde bei der Planung von Bildungsveranstaltungen zur Förderung der Erwachsenenbildung. Zudem werde ich zentrale Bildungs- und Fortbildungsveranstaltungen für die Verantwortlichen der Erwachsenenbildung durchführen. Ich freue mich auf eine gute Zusammenarbeit!

IHRE MAREIKE NIEMANN





Kammerorchester.



Kinderchöre aus Markt Schwaben und Poing.

## Musikgruppen

### Gospelchor „Good News“

Mo. 20 Uhr, Markt Schwaben

### Gospel-Neulerner/ Gospel-Stimmproben

Mo. 19 Uhr, Markt Schwaben

### Kinderchöre

Mo. 15 Uhr, Poing

Mo. 17.30 Uhr, Markt Schwaben

### Kantorei

Do. 20 Uhr, Markt Schwaben (gerade Monate)  
und Poing (ungerade Monate)

### Kammerorchester

Fr. 20 Uhr, Markt Schwaben  
14-tägig

### Flötenensemble

Mo. 9.30 Uhr, Markt Schwaben

Leitung: Walter Peschke, Telefon 48 577

### Posaunenchor

Mo. 19.30 Uhr, Poing

Leitung: Reinhard Göster

Info: Walter Peschke, Telefon 48 577

### Sangesklang

Fr. 20.15 Uhr, Markt Schwaben

Leitung: Julia Wöfl

Info: Pfarramt, Telefon 40 040

### Trommelgruppe „Jankara“

So. 15 Uhr, einmal im Monat, Poing

Info: Christa Müller, Telefon 81 300

## In den Musikgruppen mitmachen

Neue Musikfreunde sind gerne gesehen. Rufen  
Sie Christiane Iwainski, Telefon 08122 - 40 347,  
oder im Pfarramt an, Telefon 08121- 40 040.

### Leitung aller dieser Gruppen:

Christiane Iwainski,  
Telefon 08122 - 40 347.

## Gruppen & Kreise

### Rhythmus und Bewegung:

Mi. 9 Uhr mit Frau Bauer, Mi. 19 Uhr mit Frau  
Knäble, Fr 9 Uhr Qi Gong, Frau Bauer, noch  
Plätze frei.

### Senioren gymnastik:

jeden Di. 14 Uhr, mit Frau Mehner.

Seniorenrunde: Mo., einmal im Monat, 14 Uhr.  
Abholung möglich, Frau Klemens, Tel. 22 97  
58. Mo. 21. Mai Musik im Mai, Mo.18. Juni  
Tischspiele, Mo. 16. Juli, Gott -Wegbegleiter.

### Dienstagsrunde:

Di. einmal im Monat, 9 bis 11 Uhr, Anke Hönig,  
Tel. 57 85. Fr.11. Mai, 19 Uhr, 30 Jahre Diens-  
tagsrunde, Di.12. Juni, Der Komponist Gustav  
Mahl, Friedrich Eras

### Tanzkreis der Senioren:

14-tägig, Do. 14.15 Uhr, mit Frau Tappe, Tel.  
40 621. 3. Mai, 24. Mai, 21. Juni, 5. Juli, 19.  
Juli.

**Tanz mit!** Do. 18.30 bis 20 Uhr, mit Frau  
Tappe, Tel. 40 621. 3.Mai, 24.Mai, 5.Juli, 12.  
Juli, 19. Juli.

**Anonyme Alkoholiker:** Di. 19.30 Uhr

### Forum für Männer:

überkonfessioneller Gesprächskreis. Jeden 2.  
Donnerstag im Monat, Textorstr. 8. Kontakt:  
Rudi Heinz, Tel. 18 41, Ernst Schemmann, Tel.  
42 91 14. 10.5., 14.6., 12.7

### Hauskreis bei Familie Beike:

alle vierzehn Tage, mittwochs um 20 bis 21.30  
Uhr.

### Familie Aktiv:

Gesprächsabende für Eltern: Kontakt und  
Infos: Anne Bickhardt, Tel. 22 74 95.

### Familiengruppe:

für Mütter und Väter mit kleineren Kindern, bis  
etwa 4 Jahre. Kontakt: Ariane und Andreas  
Sticht. Tel. 98 68 85.

## Diakonie

### Ehe-, Familien- und Lebensberatung:

Christine le Coutre, M. Schwaben, Tel. 08121 -  
47 64 537. Telefonzeiten sind Mo. - Fr. 8 - 8.30  
Uhr.

### Schuldnerberatung in Markt Schwaben:

Terminvereinbarung Mo., Do. 14-15 Uhr, Di.,  
Fr. 9 - 10 Uhr, Tel. 08092 - 87 331.

### Kirchliche Allgemeine Sozialarbeit

**(KASA):** Diakon Malte Hahn, Erding, Termin  
nach Vereinbarung, Tel. 08122 - 22 86 851.

### Netzwerk Forstinning:

Ansprechpartner:  
Birgith Hammer, Telefon 5256, Arnold  
Schmidt, Tel. 93 09 13, Martina Haack, Tel. 59  
50.

## Ökumenische Besuchs- dienste in Markt Schwaben:

### AWO-Seniorenzentrum:

Ansprechpartner: Anke Hönig, Telefon 57 85,  
Maria Sommer, Telefon 2207 - 13.

### Seniorenhaus am Bürgerfeld:

Ansprechpartner: Michael Klemens, Tel. 22 97  
58, Jeanette Heinz, Tel. 18 41.

### Krankenhausbesuchsdienst:

Ansprechpartner: Michael Klemens, Tel. 22 97  
58, Jeanette Heinz, Tel. 18 41.

### Nachbarschaftshilfe Markt Schwaben:

Tel. 0175 - 27 69 949.